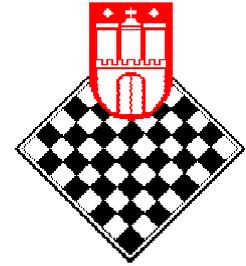


Hamburger Schachverband e.V.

Spielausschuss



Einladung zum Hearing am 19. Juni 2012, 19:00h
im Klubhaus des HSK, Schellingstraße 41.

Wieder einmal ist ein Jahr schachlich mehr oder weniger erfolgreich herumbekommen, Zeit, einmal die Saison Paroli laufen zu lassen (H. Hrubesch) und sich zu überlegen, wie der Spielbetrieb besser werden kann und wo es noch hakt.

Im Namen des Spielausschusses lade ich daher alle Vereine des Hamburger Schachverbandes zum Hearing des Jahres 2012 ein.

Landesturnierleiter
Marten Holst

Heimfelder Straße 5
21075 Hamburg

Tel. 040 / 765 40 67
Mobil 0170 / 730 25 59

Marten.Holst@web.de

Hamburg, den 24. April 2012

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung

2. Rückblick Mannschaftskämpfe 2011/2012
 - Bundes- bis Oberliga
 - Landesliga
 - Stadtliga bis Kreisklasse
 - Basisklasse

3. Bedenkzeitregelungen für das nächste Jahr
 - a. Landesliga
 - b. HMM Stadtliga bis Kreisliga

4. Anregungen aus den Vereinen und dem Spielausschuss

5. Allgemeine Aussprache / Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Marten Holst (Landesturnierleiter)

Anmerkungen zu den Tagesordnungspunkten des Hearings

Damit Sie schon vorher zumindest einen Teil dessen wissen, was Sie vor Ort erwarten soll, hier eine kurze Infoliste zu dem, über das wir reden können und wollen (wobei diese Liste jederzeit ergänzt werden kann, auch noch gerne auf dem Hearing selbst, dennoch freue ich mich, wenn eventuelle Ideen im Vorfeld kurz informell per Mail geschickt werden können, damit der Spielausschuss sich Gedanken machen kann und wir das thematisch einsortieren können). Die Tagesordnung ist dabei im Moment um einen Punkt kürzer, als Sie es aus den letzten Jahren gewöhnt sind, da wir den Punkt „Geschäftsordnung“ im letzten Jahr tatsächlich erledigt haben.

2) Rückblick Mannschaftskämpfe

Was war organisatorisch gut, was schlecht, gibt es neue Ideen?

3) Bedenkzeitregelungen

Die Vereine der Landesliga haben sich im letzten Jahr dafür ausgesprochen, ab der Saison 2012/2013 im Fischermodus zu spielen. Ein Zeichen für die tieferen Klassen, es gleich zu tun? Oder wollen wir erst einmal Erfahrungen abwarten? Während die Fischerzeit sehr viele Vorteile hat (keine echte Zeitnot, weniger Streitfälle), ist unter diesem Modus ja kein Ende vordefiniert, wie es bei der klassischen Bedenkzeit ist.

4) Anregungen aus den Vereinen und dem Spielausschuss

Hier will ich zunächst in eigener Sache (also von Seiten des Spielausschusses her) vorstellig werden:

- Verpflichtende elektronische Meldung

Gerade in diesem Jahr haben wir ja das Problem, dass der Hamburger Schachverband vorübergehend umgezogen ist. Da dieses nicht bei allen Mannschaftsführern angekommen ist, und Post per Nachsendeauftrag nicht nur einen Tag länger dauert (und offenbar nicht einmal immer ankommt), ist der Meldestand oft rückständig, was bei Problemen mit Aufstellungen zu deutlich verzögerten Lösungen führt. Dieses verstärkt

aber nur ein Problem, das ohnehin schon existiert – Meldungen per Karte dauern länger und sind in der Summe deutlich fehleranfälliger (falsche Spielernummern mit unleserlichen Namen sind leider öfters anzutreffen). Das bedeutet für uns einiges an Aufwand. Gleichzeitig ist die elektronische Meldung schnell, kann direkt eingearbeitet werden und seit einigen Jahren erfolgreich von den meisten Vereinen eingesetzt. Das einzige Problem ist, dass natürlich nicht alle Vereine gleichermaßen Internetnutzer haben – ist es dennoch zumutbar, die elektronische Meldung als verpflichtend einzuführen?

Aus den Vereinen sind die folgenden Vorschläge an uns herangetragen worden, beziehungsweise Problemfelder aufgezeigt worden, zu denen ich gerne ein Meinungsbild haben möchte, ob ein Wunsch nach (eventuell testweiser) Umsetzung dieser Ideen besteht:

- Mittelkleine Vereine und die hinteren Spieler

Ich wähle hier als Überschrift bewusst keinen Lösungsansatz. Es geht um Vereine mit beispielsweise 16 aktiven Spielern (ähnliches kann man natürlich auch von 24 Spielern oder anderen Zahlen hochrechnen). Meldet ein solcher Verein nur eine Mannschaft, so werden viele Spieler nicht zum Einsatz kommen. Meldet er zwei, so wird dennoch immer mal ein Spieler verweist oder krank sein, und die zweite Mannschaft tritt oftmals unvollständig an. Nicht schön für die zurückliegenden Spieler, verzerrend für die Liga bei stark unterschiedlichen Mannschaftsaufstellungen und gerne auch ein finanzieller Schlag mit einer dreistelligen Eurosumme an „Nichtantrittsgeldern“ über den Saisonverlauf.

Die zwei Anregungen hier waren, entweder Strafen für unvollständige Aufstellungen letzter Mannschaften fallen zu lassen (was aber nur das dritte Problem löst) oder „Spielgemeinschaften außer Konkurrenz“ in der Kreisklasse zuzulassen, dass also beispielsweise Rochade Rahlstedt und Felderschwäche Fuhlsbüttel je 6 Spieler abstellen, die so zumindest spielen können, während beide Vereine mit einer oder mehreren Mannschaften auch regulär teilnehmen können. Letzteres bedürfte natürlich erheblicher Ausarbeitung bei Regelungen (wieweit sind solche Spieler für ihren eigentlichen Verein reserveberechtigt, welcher Verein ist verantwortlich für eventuelle Probleme etc.), sodass dieses bestimmt noch keine Lösung für die Saison 2013 sein kann – aber vielleicht wird so etwas ja auch von der Mehrheit gar nicht gewünscht?

- Mögliche Änderungen der Staffeleinteilung

Diese Überschrift hatten wir bereits letztes Jahr, aber gemeint ist dieses Mal etwas völlig anderes. Es geht um die Problematik der Kreisklasse – im Moment schrumpfen wir tendenziell und die Basis der Ligenpyramide ist höchst bröckelig. Hier könnte man überlegen, ob das überlieferte System (2*SL, 4*BL, 4*KL und dann der Rest) noch zeitgemäß ist, oder ob eine Umstrukturierung mit breiterer Basis aber schmalere höheren Ligen interessant wäre. Hier hat der Spielausschuss einige Ideen ausgearbeitet, die aber alle wenig ausgereift sind und ihre eigenen Probleme haben. Dennoch können wir das Problemfeld mal beackern.

- Gemeinsame zentrale Abschlussrunde

Wiederholung vom letzten Jahr. Der Vorschlag war, die letzte Runde der Saison (für jede Staffel einzeln) zentral an einem Ort auszutragen, analog dem Vorgehen in der Landesliga. Das ermöglicht einen gemeinsamen Saisonabschluss der Staffel, man kann die „Konkurrenzpartien“ verfolgen und muss nach der letzten Partie nicht ggf. noch eine Woche warten um die wichtigen anderen Ergebnisse zu erfahren, gleichzeitig hat niemand einen „Wissensvorsprung“ durch spätes Spiel. Der erhoffte Testlauf nur mit Stadtliga konnte leider nicht organisiert werden, aber vielleicht können wir es ja 2013 probieren.

Diese Kurzaufzählung (nicht mit allen Pro- und Kontraargumenten, diese sollen ja vor Ort erörtert werden) soll eine kurze Vorschau der bislang angedachten Themen geben und den interessierten Vereinsvertretern ermöglichen, schon einmal in ihren Vereinen zu eruieren, wie die Spieler zu den Fragen stehen.

Fragen und weitere Anregungen sind jederzeit willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Marten Holst

- Landesturnierleiter -